

## Brief aus Afrika

### Guten Morgen

Wunderbare Sache! Ich möchte dir erzählen, was mir am 20 Mai passiert ist, ohhhhhh. Diebe haben mich gepackt und mich fest geschlagen, machten sich davon mit meinem Geld und meinem Mobiltelefon. Der Betrag war CHF 58.--\*. Und weisst Du, was die Diebe taten? Sie haben meine Glühbirne im Haus zerbrochen und so hatte ich kein Licht mehr in meinem Haus\*\*. Sie haben gedacht, dass ich viel Geld habe, aber sie haben herausgefunden, dass ich nicht viel habe. Eine gute Sache ist, dass ich am nächsten Tag, als ich über den Clerks Quarters-Platz lief, einen der Diebe gesehen habe. Er hat mich auch gesehen und so wollte er wegrennen, aber ich habe „thief man oh“ (Dieb) gerufen und Leute haben mir geholfen, ihn festzuhalten, zu schlagen und sie halfen mir, ihn zur Polizei zu bringen. Der Dieb hatte mein Mobiltelefon bei sich. Das war am Wochenende. Am Montag kam einer der anderen Diebe zur Polizei, um seinen Freund gegen Kautio zu befreien. Ich war auch bei der Polizei anwesend und konnte den zweiten Dieb identifizieren und erklären, dass er auch dabei war und die Polizei nahm ihn auch gefangen. Jetzt sind zwei Diebe auf der Polizeistation. Weisst du, was mich die Polizei gefragt hat. Ob ich, wenn ich mein Geld und mein Mobiltelefon zurückerhalten würde, ich den Fall ans Gericht bringen würde. Ich habe nein gesagt. Aber bis jetzt haben sie mir mein Geld immer noch nicht zurückgegeben. Für das Telefon musste ich unterschreiben.

Heute sagt die Polizei, dass sie die Diebe nicht freilassen kann. Sie müssen ins Gefängnis gehen. So sage ich der Polizei, bitte, ich mag nicht jemanden ins Gefängnis senden. Dann sagte die Polizei zu mir, dass nicht ich jemanden ins Gefängnis schicken, sondern der Staat. Was wenn die Diebe mich getötet hätten. Und anhand der Untersuchung seien sie sehr grosse Diebe. Sie haben nur Sackgeld gesucht. Darum kamen sie zu mir. Sie hätten gedacht, dass sie bei mir etwa CHF 120.-- finden würden.

Aber ich besitze CHF 360.-- und es ist nicht im Haus. Es ist auf der Bank. Ich möchte Dir erzählen wie ich mein Geld brauche. Meine Schwester Egbe, ihr habe ich für ihre Arbeit bezahlt, damit sie lernen kann und sie lernt nun Schneiderin \*\*\*. Mein Bruder Tini, er ist in Tiko und ich habe ihm dort ein Haus gemietet und er lernt Mechaniker. Mein Bruder Sinker, er ist in der Sekundarschule und eine Freundin aus der Schweiz hilft mir mit ihm (finanziell). Mein Bruder Godlove, er ist in der sechsten Klasse und mein Vater hat die Schulgebühren bezahlt und auch für den kleinen Asopo, meinen Sohn, und für einen der Zwillinge.

Für die Schneiderlehre bezahle ich CHF 13.-- pro Monat. Für die Mechanikerlehre bezahle ich CHF 25.-- pro Monat. Das wird zwei Jahre lang so sein. Werkzeuge, Essen, Hausmiete kommt dazu. Meine eigene Hausmiete und das Essen muss ich ebenfalls bezahlen. So gebe ich mein Geld aus. Dann muss ich auch ein bisschen Geld als Ersparnes auf die Seite bringen.

Du siehst, ich und meine ganze Familie sind sehr glücklich. Wir sind dir dankbar und ich werde nie vergessen, was du getan hast im Leben dieser Menschen. Wenn du nicht gewesen wärest, was wäre mit meiner Familie passiert. Wir danken Gott für dich. I danke Gott sehr.

Viele Grüsse von meiner Familie, noch mehr Grüsse von mir.

Fiorella Nkem Nzalie